

# Schaden am Firmenauto

**«Einer meiner Mitarbeiter hat wiederholt einen grösseren Schaden am Firmenauto verursacht. Kann ich ihn dafür haftbar machen?»**

Der Arbeitnehmer haftet grundsätzlich für jeden Schaden, den er dem Arbeitgeber absichtlich oder auch bloss fahrlässig zufügt. Zu beachten ist jedoch, dass der Schaden dem betreffenden Mitarbeiter eindeutig zugeordnet werden muss. Eine Haftung auf Verdacht ist ausgeschlossen, des Weiteren auch eine Solidarhaftung mehrerer in Frage kommender Mitarbeiter. Das Mass der vom Arbeitnehmer anzuwendenden Sorgfalt und damit auch der Schadenersatzpflicht bestimmt sich je nach dem konkreten Arbeitsverhältnis jedoch anders, wobei das Berufsrisiko, der Bildungsgrad, Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Eigenschaften des Arbeitnehmers berücksichtigt werden müssen. Obwohl diesbezüglich keine allgemein gültige Gerichtspraxis existiert, kann im Sinne einer Faustregel dennoch festgehalten werden, dass bei Absicht und grober Fahrlässigkeit in der Regel keine Reduktion der Haftung des Arbeitnehmers

Platz greift und er bzw. sie für einen Schaden deshalb vollumfänglich alleine aufzukommen hat. Bei bloss leichter Fahrlässigkeit, d.h. wenn etwas nicht beachtet wird, das man bei genauerem Überlegen eigentlich hätte beachten müssen, wird die Haftung normalerweise stark reduziert. Bei schadensgeheimer bzw. risikobehafteter Arbeit wird sie in der Regel sogar ganz entfallen. Im Bereich der mittleren Fahrlässigkeit erfolgt sodann eine Reduktion der Haftung im Sinne einer konkreten Umständen angemessenen Schadensaufteilung, wobei die genannten Kriterien zu berücksichtigen sind.

Bei Schäden am Firmenauto wird der Arbeitnehmer – als Ausfluss des Berufsrisikos – bei bloss leichter Fahrlässigkeit meist nichts bzw. höchstens einen symbolischen Beitrag an den Schaden leisten müssen. Bei mittlerer Fahrlässigkeit wird er daran beteiligt und erst bei grobem Verschulden wird

er den Schaden vollständig selbst tragen müssen. Zusammenfassend kann die Schadenersatzpflicht des Arbeitnehmers somit nicht generell festgelegt werden (selbst wenn es sich um eine wiederholte Schadensverursachung handelt), sondern muss anhand des dem Arbeitnehmer im Einzelfall konkret vorwerfbaren Verschuldens geklärt werden. Die sich daraus ergebende Haftungsquote bestimmt das Ausmass, in welchem sich der Arbeitnehmer am Schaden beteiligen muss.



**Marcel Aebischer,**  
Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt SAV  
Arbeitsrecht

**Küng Rechtsanwälte &  
Notare AG  
Gossau**

[www.kuenglaw-sg.ch](http://www.kuenglaw-sg.ch)